

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802

10.4.1802 (Nr. 58)

Carlsruher

Sonnenabends

I 8



Zeitung.

den 10 April.

O 2.

Mit Hochfürstlich, Markgräfllich Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Wien, vom 31 Merz.

Da bei dem allerhöchsten Hof die offizielle Nachricht eingegangen ist, daß der Königin von Sardinien Maj. mit Tod abgegangen sind, so ist die Trauer bei Hof angeordnet worden, welche künftigen Sonntag angezogen werden soll.

Der Königin von Neapel Maj. befinden sich noch immer unpaßlich, und haben ein abwechselndes Fieber, weshalb man bei Hof in großen Sorgen steht.

Der königl. türköhm. Komitialgesandte, Graf v. Kollaredo-Mannsfeld wird am 3 oder 4 April die Rückreise nach Regensburg antreten.

Köln, vom 3 April.

Eine der hiesigen Zeitungen enthält über den Definitivtraktat zwischen Frankreich und England folgendes: Es giebt freilich nichts vollkommen Definitives in der Schöpfung. Alles auch der Tod sogar, der doch unter allem, was definitiv heißen kann, das Definitivste zu seyn scheint, ist doch nur ein Präliminarmoment, oder ein bloß einstweiliger Stillstand, oder ein Uebergang zu neuen, unserm Aug noch verhüllten Verhältnissen und Zuständen. Aber eben darum, weil so weit das Gebiet der Endlichkeit geht, die Reihe der Ursachen und Wirkungen niemals und nirgends völlig geschlossen ist, muß die Menschheit sich damit trösten, daß es Stillstand und Uebergang giebt, wo sie von erlittnen Plagen sich wieder erholen kann. Mag der Herr Krieg, um in der Allegorie eines brittischen Satyrikers zu reden, nach seinem feyerlich proklamirten und mit Thränen oder mit Jubel celebrirten Absterben und Leichenbegängniß, früher oder später

aus dem Orkus zurückkehren, so bleibt uns doch im jetzigen Moment die Freude, ihn samt seinem Gesolg, definitiv, zu Grabe gebracht zu haben.

Frankfurt, vom 5 April.

Die Gemahlinn des Grafen von Provence hält sich noch immer in der Waldeckischen Stadt Wildungen auf und verzehrt dort ihre Einkünfte, zum Gedeihen der Einwohner der Stadt und Gegend. Sie bezieht jährlich 40,000 Thaler aus Spanien, und läßt viele Fremde vor sich, nie aber einen Franzosen.

Fürst von Waldeck hat seinen Subsidienvertrag mit Holland erneuert und für diese Erneuerung 50,000 fl. von daher erhalten.

Im Nassau Weilburgischen darf, vermög einer neuen Verfügung des dortigen Konsistoriums kein Kind vor dem zten Tag nach der Geburt getauft werden, aber auch keines über 16 Tage ungetauft bleiben. Dabei steht es den Eltern frei, ihre Kinder zu Haus taufen zu lassen.

(N. d. St. 3.)

München, vom 6 April.

Der nach dem Geschmack des 17ten Jahrhunderts angelegte churfürstl. Garten zu Nymphenburg bey München wird igt in eine engl. Anlage verwandelt, und die kostspieligen Wasserwerke gehen ein.

Es werden diesen Frühling und Sommer viele 100 Kolonisten aus den Rheingegenden, vorzüglich Menoniten, die seit 50 Jahren in den unterpfälzischen Ländern so manchen wüsten Strich Landes in fruchtbare Aecker und Wiesen umgeschaffen haben, in Baiern erwartet, um die öden Gegenden dieses Lan-

des anzubauen. Zwischen München und Dachau werden für dieselben bereits viele neue Häuser gebaut, weil sich selbst in der Nähe der Residenzstadt viele 100 Tagwerke eines fruchtbaren, aber bisher unbenutzten Bodens befinden.

Frankreich. Paris, vom 3 April.

Nach den gestrigen Londner und Haager Nachrichten wäre der Definitivfriedenstraktat zu Amiens erst am 27. unterzeichnet worden, während derselbe nach der hier darüber erschienenen Bekanntmachung schon am 25ten unterzeichnet worden ist. Diese Verschiedenheit der Daten kommt daher, weil der Friedensstraktat zwar am 25ten schon völlig abgeschlossen und selbst unterzeichnet war, letztere Handlung aber zwei Tage hernach feierlich wiederholt worden ist.

Das offizielle Blatt enthält einen Artikel aus Antwerpen vom 30ten, Wörnach ein daselbst am 28. März von Guadeloupe angekommener Schiffskapitain ziemlich befriedigende und beruhigende Nachrichten in Betreff dieser Kolonie, die er am 1. Febr. verlassen, mitgebracht hat. Der Mulatte Pelage stand zwar noch an der Spitze der bewaffneten Gewalt, allein er erkannte die Zivilantornität des Marinekommissairs Roussagneng an, der mit einer legalen Vollmacht von dem Kolonialpräsidenten Vescalier versehen war. Handel und Schifffahrt gingen ungestört ihren Gang fort.

Das Journal des desenseurs vom 1ten d. enthält einen ausführlichen merkwürdigen Aufsatz über den Zustand der sieben Inseln, welche die Kraft des 9ten Art. des Traktats von Amiens anerkannte Republik bilden. Nach demselben hatte die Pforte, in Verfolg der bekannten Konvention mit Rußland, im verwichenen Jahr einen Kommissair nach Corfu geschickt, von russischer Seite war der Graf d'Orlo, ein venetianischer Nobil, der in russischen Diensten stand, dahin gesandt worden, um der Regierung vorzusprechen. Letzterer fand aber die größten Schwierigkeiten und mußte unberichteter Dinge abgehen. Das Volk war entschlossen, die Aristokratie, welche während der Anwesenheit fremder Truppen die Oberhand behalten hatte, nicht wieder aufkommen zu lassen und es wurde eine demokratisch-repräsentative Verfassung eingeführt, an welcher es ein Hauptzug war, daß die Repräsentation (ein Parlament) auf dem Land residiren sollte. Aber die Konsuln von Rußland, England, Neapel und der Pforte hatten gegen diese Verfassung protestirt und die Pforte hatte im März d. J. einen Ferman hingeschickt, Kraft dessen die jonische Flagge von dortigen Schiffen abgenommen und durch die türkische ersetzt werden sollte, doch war der Befehl nicht vollzogen worden, und nur der russische Konsul hatte

die Flagge seiner Nation aufstecken lassen. Wie unglücklich, heißt es in dem Aufsatz weiter, sind die Völker, welche nicht Mittel genug haben, um ihre Unabhängigkeit selbst zu verteidigen, oder nicht einig genug sind, um ihre Freiheit zu organisiren! Wie können sie von aussen her regiert werden, wenn sie sich über die Wahl einer schützenden Macht nicht einzuvorstehen wissen? Wie können sie sich selbst regieren, wenn sie von innern Zwiespalten verzehrt werden? So möchte man, wie es heißt, zu Corfu unter den Schutz der franz. Republik leben. Jante zöge die englische Regierung vor, zu Cephalonia möchte man die Russen haben, zu Cerigo wünscht man die Rückkehr der Türken. Wie läßt sich selbst eine Föderalverfassung unter solchen Umständen gründen? Möge der Traktat von Amiens, der diese mitteländische Republik anerkannt hat, ihre Einwohner zu der Eintracht, zu dem patriotischen Interesse zurückrufen, welche die weise und geizmäßige Freiheit weit besser organisiren helfen, als alle politischen Systeme und alle Heere Europa's! &c.

Strasburg, vom 8 April.

Es befindet sich gegenwärtig wieder eine beträchtliche Anzahl von Generalen in dieser Stadt. Unter denselben bemerkt man den Staatsrath S. Suzanne, der die sämtlichen, in den Mosel, Maas und Meurthe Departementen liegenden, Infanteriekorps gemustert hat, und nunmehr sich noch einige Zeit mit seiner besondern Mission, die ihm der erste Konsul übertragen hat, beschäftigen, auch deswegen nächstens eine Reise in den Oberrhein antreten wird; — den Gen. Hautpoul, der über die beiden, in Schlettstadt und Hagenuau einquartirten, Husarenregimenter und das hier liegende leichte Artilleriekorps Revue passirt hat, und sich jetzt nach Luneville begibt, um die zwei Karabinierregimenter zu mustern; — den Gen. Schauenburg, der die ihm übertragene Infanterie Inspektion in den vier neu vereinigten Departementen geendigt hat und vor 2 Tagen aus denselben zurückgekommen ist; — den Gen. Dorsner, der die Artillerie der Armee von Vortu, als kommandirt hat, und nunmehr, da diese Armee aufgelöst ist, als Inspektor der Artillerie wieder hier angestellt ist; — den Gen. Leval, Kommandanten der 5. Militärdivision; — endlich auch mehrere, nicht in Dienstaktivität befindliche Generale, wie Klein, Walter &c. &c. — Der neue Regierungsbeschluß, wegen Einführung der Militärkonseription in der 27. Militärdivision, betrifft nicht die vier Departemente des linken Rheinufers, sondern Piemont. Die vier neuen Rhein-Departemente bilden die 26. Militärdivision, und in dieser ist das Konseriptionsgesetz bis jetzt noch nicht publizirt worden. — Die letzten Vorfälle in Paris, daß

Betragen mehrerer zurückgekommen Emigranten, die wirklich an einigen Orten die ruhigen Bürger, und selbst National, Güterkäufer, bedrohten, haben wirklich seit Kurzem eine Veränderung im Regierungssystem in Ansehung der Emigranten hervorgebracht. Bis auf weitem Befehl sind einseitigen die Radikationen suspendirt. Mehrere Emigranten sind zu Paris arretirt, und in den Tempel gebracht worden. Andre sowohl zu Paris, als in den Departementen, die unter besondrer Aufsicht standen, und deren Betragen der Erwartung der Regierung nicht entsprochen hat, sind, unter Bedekung von Gens d'Armen, in kleinen Transporten auf das rechte Rheinufer deportirt worden, oder werden noch dahin gebracht. (So sind bereits mehrere kleine Transporte hier durch nach Kehl abgegangen.) Uebrigens sind die Nachrichten über die angeblichen vielen Ausstreichungen von der Emigrantenliste höchst übertrieben. Bis jetzt sind meistens Alersteute, Weibspersonen, Kinder und andre, die entweder den Boden der Republik niemals verlassen hatten, oder durch Verfolgungen in den stürmischen Epochen der Revolution dazu gezwungen wurden, und nur einige wenige, nicht in diesen Kategorien befindliche, Emigranten, die einer besonders wichtigen Protektion genossen, definitiv ausgestrichen worden. Die große Zahl der übrigen, nach Frankreich zurückgekehrten, Ausgewanderten, worunter sich selbst viele Condeer befanden, haben nur eine sogenannte Surveillance erhalten, wodurch sie einer besondern Aufsicht der Polizei und der Disposition der Regierung über ihre Person unterworfen sind, die sie nach Gefallen wieder verweisen kann. — Die Präfekten haben kürzlich Befehl erhalten, keinem nicht definitiv gestrichenen Ausgewanderten, ohne besondre Autorisation des Polizeiministers, Pässe nach Paris zu erteilen. — Zwischen zurückgekommenen Condeern und französischen Offizieren ist es häufig schon zu blutigen Streitigkeiten gekommen. So ist erst kürzlich wieder in Strasburg ein bekannter Condeer, der den Sohn eines französischen Generals bey einer öffentlichen Gelegenheit beleidigt hatte, von demselben im Duell erstochen worden.

(A. d. Aug. 3)

G r o s s b r i t t a n i e n .

London, vom 29 Merz.

Am 22. Merz hatten sich fast den ganzen Tag über viele 1000 Personen in etlichen Straßen der City versammelt, um einem Pasträger zuzusehen. Dieser hatte um 10 Guineen gewettet, daß er 20 Kisten Orangen jede Kiste 1 Centner an Gewicht eine nach der andern, aus Botolphshäuschen auf den Markt in Spitalfields binnen 10 Stunden tragen wolle. Man rechnet die ganze Entfernung hin und her 43 engl. Meilen, welche er in 8 Stunden und 35 Min.

zurücklegte, so daß etwa 5 engl. Meilen auf eine Stunde kamen. Es wurde hiebei stark gewettet, und zwar setzte man die größten Summen, daß er seine Wette nicht gewinnen würde. auf allen Straßen, durch die er lief, stunden zu beiden Seiten Karren. Es ist seltsam, daß er viel schneller gehen konnte, wenn er belastet war, als wenn er nichts trug.

London, vom 30 Merz.

Die Ernennung des Herzogs von Kent zum Gouverneur von Gibraltar an Gen. Dharas Stelle bestätigt sich. Unter verschiedenen andern Ernennungen, die der König kürzlich vorgenommen hat, bemerkt man die des Sir Jam. Crawford zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Sr. Majestät an dem Hof zu Kopenhagen.

Der zum Botschafter in Paris ernannte Lord Brougham wird künftigen Mittwoch zu seiner Bestimmung abgehen.

Nachrichten aus Lissabonn vom 16. zufolge war am 12. daselbst ein Theil des Gefolgs und Gepäcks des französischen Botschafters zu Wasser, von Havre aus, angekommen.

I t a l i e n .

Venedig, vom 24 Merz.

Auf Befehl Sr. Königl. Hoh. des Erbherzogs Carl hat der Kommandant der venetianischen Marine, Oberst Lepine, bekannt machen lassen, daß künftigen Monat Juny in dem hiesigen Arsenal zwey Schiffe vom zweiten Ranga, eines vom ersten und eine Korvette an den Meistbiethenden verkauft werden sollen. Man schließt hieraus, daß die österreichische Regierung dem Gedanken, eine militärische Marine zu halten, ganz entsagt habe.

Mailand, vom 29 April.

Auf Veranlassung der franz. Regierung hat der Oberbefehlshaber Murat den Befehl erlassen, daß in Zukunft die Generale und militärische Administrationen ihren Sitz nicht mehr in Mailand haben sollen. Die Städte Piacenza, Brescia und Livorno sind ihnen zum Aufenthalt angewiesen. Der Oberbefehlshaber und einseitigen auch der Chef des Generalstaabs werden hier bleiben.

Nachrichten aus Rom vom 20. zufolge ist der Vater Caselli zum Erzbischoff in partibus ernannt worden, und man glaubt, daß er vielleicht in kurzem auch den Kardinalshut erhalten werde.

Einige Kompagnien päblich. Infanterie sind nach der Mark Antona und eine Abtheilung Kavallerie ist zur Säuberung der Landstraßen von den Mörder- und Räuberbanden, die sie heunruhigen, aufgedrochen.

Von Livorno erfährt man, daß am 21. die Fre-

gatte Thetis aus diesem Haven nach Spanien unter Segel gegangen ist. An Bord derselben befindet sich die aus Ungarn angekommene Prinzessin von Bourbon-Orleans.

Schreiben aus Venedig, vom 30 Merz.

Schiffe, welche dieser Tagen aus Ragusa hier angekommen, bringen die Nachricht mit, daß eine englische Flotille aus Malta vor Corfu angekommen sey und Truppen daselbst ans Land gesetzt habe, wahrscheinlich in der Absicht, um der dort herrschenden Anarchie ein Ende zu machen.

S o l l a n d.

Brüssel vom 2 April.

Die Gesandten in Amiens trafen, laut der letzten Briefe von daher Anstalten zu ihrer Abreise. Es wird nun als ausgemacht angesehen, daß noch ein Generalkongreß, wohin alle vorhin kriegsführende Mächte bevollmächtigte Gesandte schicken, werde abgehalten werden, doch dürfte dieses vor zwey Monaten noch nicht geschehen. Der Handlungstraktat zwischen Frankreich und England, wird zu Paris mit Herrn Jackson, englischen Gesandten, unterhandelt.

Die zwey letzten General Gouverneur der vormaligen östreichischen Niederlande, der Herzog von Sachsen-Teichen und Erzherzog Karl, haben den ehemaligen Hof-Intendanten hieher geschickt, um ein authentisches Verzeichniß aller Schulden zu entwerfen, die der Hof hier zurückgelassen, sobald dasselbe verifizirt ist, werden alle Glaubiger bezahlt.

Nach Versicherungen aus einer guten Quelle, soll der Hafen von Ostende künftig mehrere besondere Vorzüge genießen, ohne jedoch zu einem völligen Freyhafen geschaffen zu werden.

Aus dem Haag vernimmt man, daß der Admiral de Winter auf die eingelaufene Friedensnachricht sogleich Befehl bekommen hat, bei dem ersten guten Wind mit seiner Escadre abzusegeln.

Vermischte Nachrichten.

Am 14. März feyerte Pabst Pius der Siebente in der päpstlichen Kapelle seine Erhebung auf den päpstlichen Stuhl, welcher Feierlichkeit 28 Kardinäle, und die Erzherzogin Marianna in Begleitung des kaiserl. Geschäftsträgers, Herr von Ledzestern beywohnte.

Das trierische Officialat zu Lemberg hat den Geistlichen im Trierischen bei hoher Strafe befohlen, alle in der neuen gelehrten Buchhandlung zu Hadamar herauskommende, von Glaubenssachen handelnde Schriften, allenthalben zu confisciren, in so weit sich ihre Jurisdiction erstreckt, und jeden bewußten Leser derselben anzuzeigen.

(A. d. F. 3.)

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. In Macklot's Hofbuchhandlung allhier, ist wieder eine große Parthie, Pariser und Lyoner Pappiertapeten, Bordüren, worunter ganz neue Dessains, auch Panneaux Paylage, graue und in Farben, angekommen. Die Musterkarte kann täglich eingesehen werden.

Carlsruhe. Der vormalig bey dem Amt Gräfenstein, nachmals bey dem Oberamt Rastatt als Beamter angestellt gewesene Hofrath Rutschmann dahier, welcher dormalen in zweiter Ehe lebt, hat theils in seiner ersten Ehe, theils vorher, theils in seinem Wittwenstand so viele Schulden contrahiert, daß er schon bey Eingehung seiner dormalen bestehenden zweiten Ehe concurs mäßig erfunden wurde, weswegen auch sowohl nach den Wünschen seiner jetzigen Eheconjointin, als auch auf Verlangen vieler auf Zahlung dringenden Creditoren der nach vorgenommener Inventur unvermeidlich gewordene Santsprozeß schon unterm 20. Merz 1798. von Hofgerichtswegen gegen denselben erkannt worden ist.

So wie nun die zu Erörterung dieser Santsache ernannt gewesene Commission das aufgetragene zu bewirken Schwierigkeiten fand, sofort auf den Unterzeichneten die Berichtigung dieses Santschafts von dem Hochfürstl. Hofgericht übertragen worden ist; Als wird anmit von Commissionswegen öffentlich bekannt gemacht: Daß alle diejenige, welche an den verganteten Hofrath Rutschmann eine Forderung oder Anspruch zu machen haben, solche in dem hiemit auf Mittwoch d. 28. April huj. ai. peremptorie anberaumenden Termin um so gewisser auf der dahiesigen Hofgerichtskanzley bey unten bemerktem Commissario anzuzeigen und nachmals zu liquidiren haben, als alle diejenige, welche in vorbemeldetem Termin nicht selbst oder durch Bevollmächtigte erscheinen, von aller Befriedigung aus dormaligen Vermögensmasse ohne weiters präcludirt werden, wobey jedoch nachrichtlich unverhalten bleibt, daß nach schon dormalen bekannten Passiv-Zustand für die nicht privilegirte Creditorschaft schwerlich etwas zur Befriedigung übrig bleiben wird. Carlsruhe d. 15. Merz 1802.

Von Sants Commissions wegen,
Hof und Justiz-Rath Wohnlich.

Zochberg. Der schon seit 18 Jahren von Haus abwesende Beeber Leonhard Wagner von Malterdingen oder dessen allensällige Leibeserben sollen sich a dato binnen 9 Monaten vor dem hiesigen Oberamt stellen, widrigenfalls sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Caution überlassen wird. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 20. Merz 1802.